

GRUNDEINKOMMEN – RECHT AUF EINKOMMEN FÜR ALLE MENSCHEN

Dr. Lieselotte Wohlgenannt

Was ist Grundeinkommen?

Grundeinkommen heißt Recht auf Einkommen für alle, auf individueller Basis, unabhängig von Arbeit und sonstigem Einkommen.

Es geht also darum, dass jede Person – zum Beispiel in Österreich oder in der EU – oder vielleicht einmal auf der ganzen Welt - einen Rechtsanspruch hat auf ein regelmäßiges Einkommen, ohne Rücksicht auf sonstiges Einkommen, auf Stand, auf Arbeit oder Verfügbarkeit für Erwerbsarbeit. Je nach sonstigem Einkommen könnte dieser Betrag zur Auszahlung gebracht oder mit der Steuer - als Steuerabsetzbetrag - verrechnet werden.

Grundeinkommen unterscheidet sich grundlegend von bestehenden Sozialleistungen wie Pensionen, Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe - und auch von den Vorschlägen einer „bedarfsorientierten Grundsicherung“ – die stets mit einer Prüfung von Anspruchsvoraussetzungen oder aber von Armut und Bedürftigkeit verbunden sind. Grundeinkommen schafft Raum für persönliche Entscheidung und Lebensgestaltung, denn:

Grundeinkommen ist allgemein:

alle Mitglieder einer Gesellschaft: z.B. alle Österreicherinnen und Österreicher, alle, die in Österreich wohnen, oder alle EuropäerInnen, müssen tatsächlich in den Genuss dieser finanziellen Leistung der Gemeinschaft kommen.

Grundeinkommen ist existenzsichernd:

die zur Verfügung gestellte Summe soll ausreichend sein für ein zwar bescheidenes, aber dem Standard der Gesellschaft entsprechendes Leben, also die Teilnahme an allem, was bei uns wichtig ist und zum normalen Leben dazugehört, ermöglichen.

Grundeinkommen ist persönlich:

das heißt jede einzelne Person, jede Frau, jeder Mann, jedes Kind und auch die Älteren haben Anspruch auf ein Grundeinkommen, das eventuell nach Alter unterschiedlich hoch sein könnte. Nur so ist es möglich, Kontrollen im Bereich der persönlichen Beziehungen und Lebensformen zu vermeiden, wie es etwa in der Sozialhilfe der Fall ist. Dabei wird eine Familie, ein Haushalt besser leben können als eine Einzelperson, trotzdem bleibt auch die Freiheit persönlicher Entscheidungen gewahrt.

Grundeinkommen ist unabhängig von jeder geleisteten Arbeit:

das bedeutet, dass mit Grundeinkommen keine wie immer geartete Kontrolle von Arbeit - auch nicht der unbezahlten Haus- und Kindererziehungsarbeit - oder Verfügbarkeit für einen Arbeitsmarkt verknüpft sein soll.

Die ethische Verpflichtung zu sinnvoller und nützlicher Tätigkeit ist damit nicht aufgehoben. Hier geht es lediglich um die persönliche Freiheitsentscheidung.

Trotzdem ist Grundeinkommen leistungsfreundlich:

weil jedes zusätzliche Einkommen zwar besteuert werden soll, aber so, dass insgesamt mehr zur Verfügung bleibt.

Was immer zusätzlich erwirtschaftet wird, führt zu einem höheren Gesamteinkommen.

Was nicht bezahlt wird - z.B. die Erziehung von Kindern oder die Pflege kranker oder alter Familienmitglieder - gilt in unserer erwerbsarbeitszentrierten Gesellschaft nicht als Leistung. Die freiwillige Übernahme solcher Dienste und Leistungen würde durch Grundeinkommen leichter möglich, wenn schon nicht als solche abgegolten.

Grundeinkommen muss demokratisch sein,

deshalb müssen es alle Mitglieder der Gesellschaft bekommen - ohne andere Kontrolle als die des Finanzamtes.

Warum brauchen wir ein Grundeinkommen?

Es gibt viele gute Gründe für Grundeinkommen. Die Veränderung der Wirtschaft und der Arbeitswelt, die Menschenwürde von Armen und Ausgegrenzten, die Notwendigkeit, weltweit in Zeiten der Globalisierung für eine gerechtere Welt einzutreten.

Lebensqualität als Wachstumsziel

Es ist heute vielen Menschen bewusst, dass hohe materielle Standards oft auf Kosten der Lebensqualität erworben werden. Dazu kommt die Einsicht, dass materielles Wachstum an Grenzen stößt, und dass westlicher Lebensstil nicht auf acht oder zehn Milliarden Erdenbürger ausdehnbar ist. Lebensqualität - statt rein quantitativem Wachstum - als Ziel der Wirtschafts- und Sozialpolitik müsste zusätzliche Faktoren in die Bemessung des Wohlstands einbeziehen. Verfügbare Zeit, Umweltqualität, Entwicklungsmöglichkeiten für Familien, Chancengleichheit könnten einige dieser Kriterien darstellen.

Eine materielle Grundsicherung könnte wesentlich dazu beitragen, Armut zu vermindern und neue Werthaltungen und Lebensstile zu entwickeln, die einen schonenden Umgang mit den Ressourcen der Erde mit hoher Lebensqualität zu verbinden suchen. In Verbindung mit freierer Verfügung über die Zeit würden jene Bewegungen gestärkt, die sich für Umwelt, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Lieselotte Wohlgenannt ist Mitarbeiterin der Katholischen Sozialakademie Österreichs mit den Schwerpunkten Sozialpolitik, Grundeinkommen, Familienpolitik und Internationale Gerechtigkeit.

Dr. Lieselotte Wohlgenannt

Adresse: Katholische Sozialakademie Österreichs
A-1010 Wien, Schottenring 35/DG

Telefon: 310 51 59/ 76

E-mail: lieselotte.wohlgenannt@ksoe.at